

Leselenz kann kommen

Versammlung | Bürgermeister Wöhrle lobt den Förderverein

Einen Vorgeschmack auf den Hausacher Leselenz hat es am Dienstagabend bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins gegeben. Nach den Regularien stellte Vorsitzende Ulrike Tippmann einige Neuerungen bei der diesjährigen Literatur-Veranstaltung vor.

■ Von Charlotte Reinhard

Hausach. Als erster Punkt stand der Bericht der Vorstands auf der Tagesordnung. Ulrike Tippmann gab bekannt, dass der Förderverein wieder das Gisela-Scherer-Stipendium übernimmt. Jedes Jahr vergeben die Stadt Hausach und der Leselenz in Kooperation mit der Neumayer Stiftung und des Fördervereins drei Arbeits- und Aufenthaltsstipendien an Autoren – zum einen in der Kategorie Kinder- und Jugendbuch, zum anderen ein Stipendium für Lyrik oder Prosa. Das dritte Stipendium ist das Gisela-Scherer-Stipendium. Tippmann bedankte sich bei den Mitgliedern des Vereins dafür, dass viele bei Geburtstagen

und ähnlichem Spenden für den Leselenz sammeln oder freiwillig einen höheren Mitgliedsbeitrag entrichten.

Schatzmeisterin Ulrike Wöhrle informierte über den aktuellen Kassenstand. »Bei den Einnahmen haben wir Spenden in Höhe von rund 41 000 Euro aufzuweisen«, sagte sie. Bei 117 Mitgliedern seien im vergangenen Jahr durch die Vereinsbeiträge 1560 Euro zusammen gekommen. Die Einnahmen und Ausgaben ergäben gerundet ein Saldo von plus 9000 Euro. »Das ist ein schöner Betrag, den wir durch das Stipendium, Verbindlichkeiten und dem Wortwerk allerdings schon verplant habe. Es wird also alles in etwa Null auf Null aufgehen«, sagte Wöhrle abschließend.

Kassenprüfer Florian Fuchs bescheinigte eine fehlerfreie Kassenführung und schlug die Entlastung der Schatzmeisterin vor. Dem folgten die anwesenden Mitglieder einstimmig.

Bürgermeister Manfred Wöhrle sagte: »Wir alles wissen, was der Leselenz für Hausach bedeutet«, sagte er einleitend. Er freute sich über die »großartige Zahl an Spenden« und lobte die Leistung des

Fördervereins. Schließlich stimmten alle für die Entlastung des Vorstands.

Im Anschluss daran wurde Florian Fuchs ohne Gegenstimmen als Kassenprüfer wiedergewählt.

Die Versammlung genehmigte dann den Haushaltsvorschlag für das laufende Geschäftsjahr, den der Vorstand vorlegte. Demnach entspräche der Anteil, den der Förderverein übernimmt, rund 22 500 Euro. Dieser Betrag war anhand des im Hausacher Haushalt festgelegten Budgets errechnet worden. »Das war letztes Jahr deutlich mehr«, erinnerte Ulrike Tippmann. »aber wenn wir mehr zusammen bekommen, geben wir natürlich mehr.«

Leselenz-Kurator José F. A. Oliver konnte bei der Mitgliederversammlung nicht anwesend sein, weswegen Ulrike Tippmann die Vorschau auf den Leselenz 2016 übernahm. Der Leselenz 2016 soll unter dem Motto »ur:sprünge – Literatur, Körper und Bewegung« stehen. Passend dazu werden Flüchtlinge mit einem Fingeralphabet ein Gedicht von Johann-Peter Hebel in verschiedenen Sprachen vorführen. Auch eine Integrationslesung, die 2015 das erste Mal statt



Ulrike Tippmann (von links), José F. A. Oliver, Hartmut Martin und Ulrike Wörner schmökerten 2015 bei der Programmvorstellung in Werken einiger Leselenz-Autoren. Foto: Reinhard

find, soll es wieder geben.

Am 24. Juni wird der Leselenz in der Stadthalle eröffnet. Zu Gast ist dabei Ines Geibel, ein Doping-Opfer der DDR. Am Mittwoch, 29. Juni, endet der Leselenz – zumindest für die Erwachsenen. Danach folgt nämlich »kinderleicht und lesejung«, der Leselenz

für Kinder und Jugendliche, bei dem Schulen aus dem gesamten Ortenaukreis teilnehmen. Dabei hob Tippmann den Besuch des Autors Nils Mohl hervor.

Zum Schluss erzählte sie, dass der Leselenz mit dem geplanten Fingeralphabet bei dem Wettbewerb des Rotary

Clubs Wolfach teilgenommen hat, der Preise für soziale und Integrationsprojekte ausgeschrieben hat. »Unter die ersten drei sind wir dabei nicht gekommen, aber wir werden einen Anerkennungsbeitrag von 100 Euro erhalten«, sagte der Fördervereinsvorsitzende abschließend.